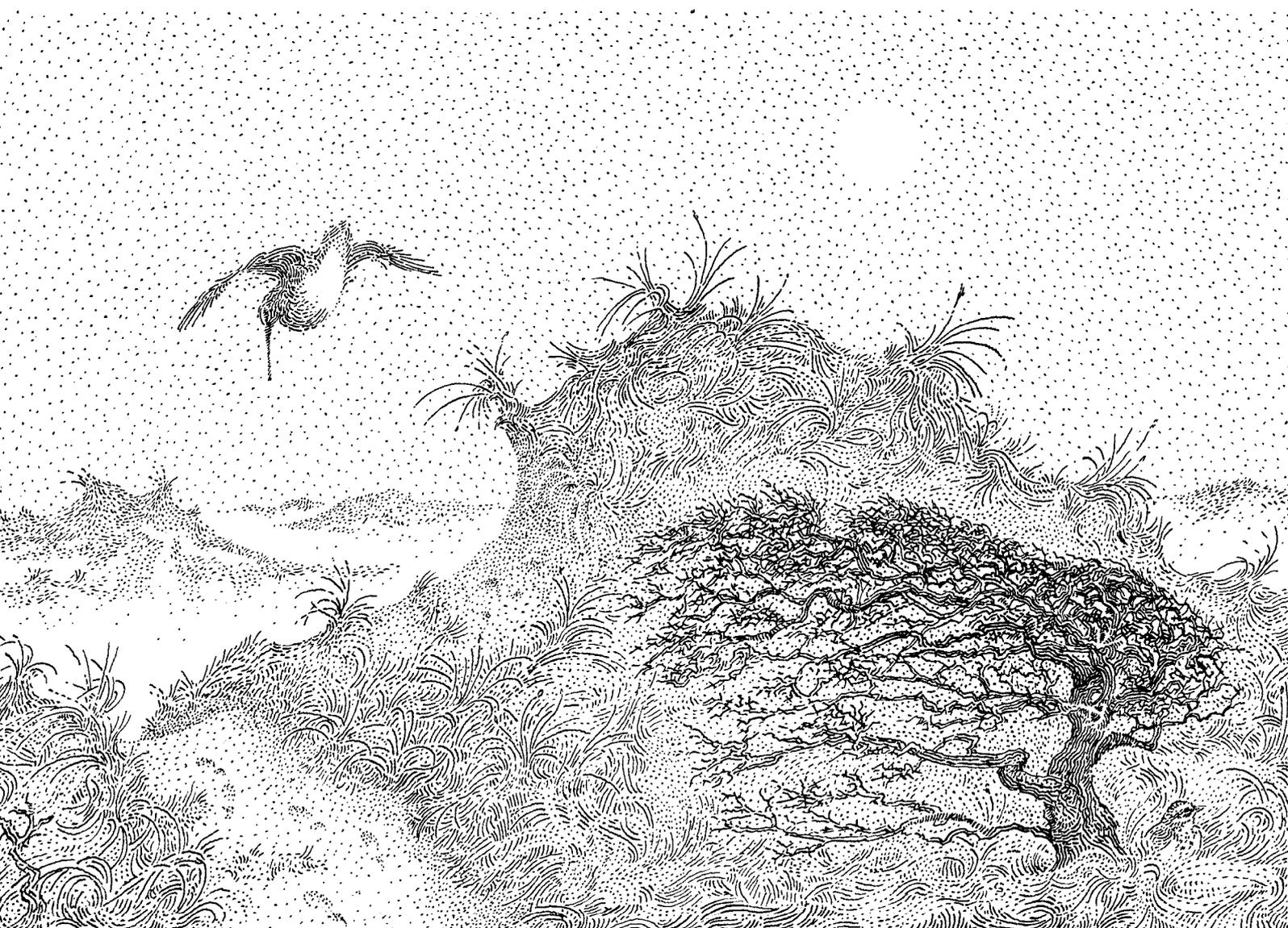


# Naturschutz-Nachrichten 2013

Mitgliederzeitschrift der NABU-Gruppen  
Daun, Kyll EIFel und Südeifel



J.R. 191295



## **In eigener Sache**

Nach den schönen und erfolgreichen Fahrten nach Berlin und Umgebung in den Jahren 2005 und 2008 soll es im nächsten Jahr wieder in den Osten gehen, diesmal in die Nähe von Jena.

Es werden interessante floristische und faunistische Gebiete angeschaut und das Kulturelle soll auch nicht zu kurz kommen. Genaueres erfahren Sie im Verlauf des Jahres auf unserer homepage oder in der Presse. Sie sind aber bereits jetzt zur Teilnahme an der Fahrt herzlich eingeladen.

Voraussichtlicher Termin ist ein langes Wochenende Ende Mai / Anfang Juni 2014.

Viel Spaß beim Lesen der aktuellen NaNa wünscht

das Redaktionsteam

<b>Inhaltsverzeichnis:</b>	<b>Seite</b>
<b>Kinderakademie Natur am NABU-Waldhaus</b>	<b>3</b>
<b>Der Uhu – seit dreißig Jahren zurück im Landkreis Vulkaneifel</b>	<b>6</b>
<b>Ohne Plan und mit falschen Karten</b>	<b>8</b>
<b>Ehrenamtsfortbildung der NABU Regionalstelle Trier</b>	<b>10</b>
<b>Warum denn keinen Mais anbauen?</b>	<b>12</b>
<b>Termine</b>	<b>16</b>
<b>Impressum</b>	<b>28</b>

Titelzeichnung: Fliegende Bekassine über einer Dünenlandschaft der niederländischen Wattinsel Texel, Jan-Roeland Vos



# **Kinderakademie Natur am NABU-Waldhaus „Bornhöfchen“. NABU-Ferienprogramm bei Neuerburg kommt seit Jahren gut an**

Corinna Albert

Still liegt das „Bornhöfchen“ im Wald bei Neuerburg, nur das Plätschern eines Baches und das Säuseln des Windes ist hier zu hören. Das kleine Waldhäuschen wurde 2003 vom NABU Südeifel gepachtet und für Umweltbildungszwecke saniert. Seitdem herrscht in den Sommerferien unter großem Einsatz von Ingrid Hosdorf ein reges Treiben. Es findet die NABU-Kinderakademie Natur statt.

Seit 2009 bietet der NABU das Kinder-Ferienangebot in Kooperation mit der Neuerburger Begegnungstätte „ZusammenHalt“ am Waldhaus Bornhöfchen an (Gesamtkoordination: Ingrid Hosdorf). Unter dem Motto „Nix wie raus“ wird in und mit der Natur gespielt, geforscht und getobt. Im Jahr 2012 nahmen innerhalb von zwei Wochen insgesamt 42 Kinder teil. Natürlich gab es einen bunten Strauß toller Aktionen:

Am Bach wurden Wassertiere untersucht, im Wald Tipis gebaut. Auf einem Waldspaziergang lernten die Kinder Blätter, Früchte und Blüten verschiedener Pflanzen kennen. Kreativität war beim Herstellen einer Naturcollage ge-

fragt und der Forschergeist wurde bei der Fossiliensuche im Steinbruch geweckt. Auf dem Außengelände des Seniorenhauses Berghof zeigte dessen Leiter Hubert Heck den Kindern, wie früher Heu gemacht wurde, welche Tiere in seinem Insektenhotel leben und welche Kräuter als Heilpflanzen dienen. Auch Mikroskope, Bestimmungsliteratur, Kinder- und Jugendbücher über die Natur standen den Kindern dank der Stiftung Natur und Umwelt RLP zur Verfügung.

Ganz nebenbei lernten die Kinder spielerisch jede Menge über die Funktionen des Waldes, die Artenvielfalt und die Kreisläufe in der Natur. Doch das Wichtigste: Es wurden Kompetenzen geschult, die die Kinder für ihr Leben stark machen: Beim Spielen im Wald wird das Sozialverhalten geschult. Wertschätzung und Verantwortung für Pflanzen und Tiere, Mitmenschen und sich selbst werden gefördert. Kreativität und Sinneswahrnehmung werden durch den Umgang mit Naturmaterial angeregt. Klettern, Bauen, Balancieren und Toben in der Natur fördert die Motorik.





Auch die fleißigen Helfer brauchen mal eine Pause

Ohne die Ehrenamtlichen, die das zweiwöchige Ferienprogramm in der Natur organisiert, gestaltet, begleitet und durchgeführt und jeden Tag für die Kinder vor Ort ein gesundes Mittagessen zubereitet haben, wäre die Kinderakademie nicht möglich gewesen. Daher noch einmal ein besonderer Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben:

Ingrid Hosdorf, Horst und Ingrid Peter, Jasmina Malkic, David Rechin sowie Esther, Jupp und Nina Kruchten.

Auch der Firma André aus Prüm sagen wir „Danke“ für die kostenlosen Transporte der Kinder mit dem Bus.

Aufgrund der großen Nachfrage wird 2013 das Ferienprogramm vier Wochen lang angeboten:

**Kinderakademie Natur 2013:**

**15.07.-09.08.**

Genauere Beschreibung entnehmen Sie bitte dem Termin auf Seite 23.

Helfer mit und ohne Vorkenntnisse werden noch gesucht.

Interessierte können sich melden bei der Begegnungsstätte Zusammenhalt, Tel. 06564-960764



Kleine Dinge werden mit Hilfe der Mikroskope ganz groß

# Der Uhu – seit dreißig Jahren zurück im Landkreis Vulkaneifel

Hans-Peter Felten

## **Ausgerottet**

Der Uhu erlitt das gleiche Schicksal, das lange Zeit alle „Krummschnäbel“ ereilte. Er wurde als vermeintlicher Jagdschädling abgeschossen oder als Nahrungskonkurrent totgeschlagen. Zudem wurden viele Jungvögel für die Hüttenjagd ausgehorstet. Etwa um 1960 brütete letztmals ein Uhu in Rheinland-Pfalz. Danach war er aus Rheinland-Pfalz wie auch nahezu aus ganz Deutschland verschwunden. Alle Schutzmaßnahmen waren zu spät gekommen.

## **Wiedereinbürgerung**

Zu verdanken ist die Rückkehr des Uhus dem Solinger Fabrikanten Oswald von Frankenberg, der 1963 in NRW die „Aktion zur Wiedereinbürgerung des Uhus“ (AZWU) gründete. Zusammen mit dem inzwischen ebenfalls verstorbenen Wilhelm Bergerhausen fand er Wege und Methoden, die zur erfolgreichen Rückkehr des Uhus führten.

Wie konnte man an Vögel kommen, die eine neue Population begründen sollten? Konnte man sie so ohne weiteres freilassen? Welches Alter war am besten für eine Freilassung geeignet? All diese

Fragen und noch viele mehr mussten geklärt werden.

## **Erste Uhubrut**

In den 1970er Jahren konnte die AZWU die ersten Uhus in NRW freilassen. Sie suchten sich selbst geeignete Reviere, wobei für sie Landesgrenzen nicht galten. Als felsbrütende Vögel waren für die Uhus die im Landkreis Vulkaneifel im Übermaß vorhandenen Steinbrüche und Lavagruben äußerst attraktiv. Es war daher keine Überraschung, dass sich zwei freigelassene Uhus den stillgelegten Basaltbruch Hohenfels als Brutplatz auswählten, so dass 1982, also vor genau 30 Jahren zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Artikels, erstmals nach der Ausrottung wieder ein Uhupaar im Dauer Raum brütete.

## **Bestandsentwicklung**

Im nächsten Jahr kamen mit neuen Brutpaaren bei Rockeskyll und Birgel zwei weitere Paare hinzu, und mit weiteren vier Paaren bei Walsdorf, Roth, Kerpen und Birresborn brüteten 1984 bereits wieder sieben Uhupaare im Landkreis.

Das Jahr 2012 war nicht nur ein Jubiläumsjahr, es war auch



zugleich ein Rekordjahr. Insgesamt brüteten mit 25 Paaren so viele Uhus wie noch nie zuvor im Landkreis, 22 davon erfolgreich. Sie brachten 40 Junge hervor, auch ein Rekordergebnis.

### **Brutplatztreue**

Erleichtert wird das Beobachten der Bestandsentwicklung durch eine sehr starke Brutplatztreue der Uhus. Die meisten Paare halten über viele Jahre an einem einmal gewählten Platz fest, obwohl Alternativen in der Nähe vorhanden wären. Ein Paar benutzt seit 19 Jahren unverändert ein und dieselbe kleine Nische in einem riesigen Steinbruch.

Bei einem Paar zeigte sich auch, dass selbst bei einem Wechsel des Weibchens die nachfolgenden Weibchen nicht nur den Partner, sondern auch den bisherigen Brutplatz übernahmen.

An einem Platz, der seit 1996 ununterbrochen zum Brüten genutzt wird, wurde 2010 das damalige Weibchen tot auf seinem Gelege aufgefunden. Es war an Legenot verendet. Wie der Ring auswies, war es am 15.5.2007 als Jungvogel beringt worden. Nach dem Tod des Weibchens fand 2011 an dieser Stelle keine Brut statt. 2012 hatte sich ein neues Weibchen eingefunden. Wie auch alle seine Vorgängerinnen brütete es anschließend in der seit 1996 genutzten Brutnische.

### **Stromtod**

Rückmeldungen tot aufgefunder Uhus machten zu Beginn der Wiedereinbürgerungsaktion sehr schnell deutlich, dass die vielen nicht isolierten Mittelspannungsleitungen bei den Uhus wie elektrische Stühle wirkten. Die Todesrate der Uhus an Beton- oder Stahlgittermasten durch Erdschlüsse war enorm.

Erfreulicherweise war die damalige RWE-Betriebsabteilung in Gerolstein sehr schnell bereit, eine Vielzahl von Masten zu entschärfen. Inzwischen sind alle Elektroversorgungsunternehmen per Gesetz zu einer Umrüstung vogelgefährlicher Masten bzw. zur Verwendung sicherer Masten verpflichtet.

### **Weitere Gefährdungen**

Geblichen sind die Gefährdungen durch Straßenverkehr, durch die nicht isolierten Strommasten der Bundesbahn sowie durch die Verdrahtung der Landschaft – vornehmlich Stacheldraht.

Weitere Verluste sind als Folge des zunehmenden Ausbaus der Windenergienutzung zu erwarten.

Trotz der guten Brutplatzsituation auf Grund der vielen Brüche und Gruben erweist sich damit der Landkreis Vulkaneifel keineswegs als Paradies für Uhus.

# Ohne Plan und mit falschen Karten

Hans-Peter Felten

Als ein Vorgehen ohne Plan und zugleich als ein „Spiel“ mit falschen Karten muss derzeit der Abbau von Lava und Basalt im Landkreis Vulkaneifel angesehen werden.

## **Konflikt: Gesteinsabbau – Landschaftsschutz**

Die Wellen schlugen hoch im Landkreis Vulkaneifel, als vor zwei Jahren bekannt wurde, dass das Landesamt für Geologie und Bergbau (LGB) als zuständige Behörde Vorschläge unterbreitet hatte, den Gesteinsabbau von derzeit 400 ha künftig auf mehr als 2.000 ha zu ermöglichen.

Den Dauner Naturschutzverbänden gelang es damals in intensiven Gesprächen, bei der zuständigen Fachbehörde die Erstellung einer ergänzenden naturschutzfachlichen Stellungnahme zu erreichen. Diese sollte bei der Aufstellung des kommenden Raumordnungsplan (ROP) Berücksichtigung finden.

## **Spiel mit falschen Karten**

Nun erhielt der NABU im Zuge der Verbandsbeteiligung Einsicht in die Unterlagen, mit denen die Erweiterung des Lavasandtagebaus Walsdorf 2 am Goßberg beantragt wird. Im zugehörigen Kartenwerk befindet sich der Eintrag „Aus-

schnitt aus dem Entwurf des regionalen Raumordnungsplans“.

Einen Entwurf, der den alten, derzeit gültigen ROB ersetzen soll, gibt es noch nicht. Dies bestätigt die zuständige Planungsgemeinschaft der Region Trier.

Die Legende des Kartenwerks in den Unterlagen zur Betriebserweiterung weist zudem das Erweiterungsgebiet als „Vorranggebiet für Rohstoffsicherung“ aus. Auch das ist falsch! Noch nicht einmal im alten, derzeit geltenden ROP befindet sich dort ein Vorranggebiet Rohstoffsicherung.

Ein Versehen? Schlampige Arbeit? Oder der Versuch, den zur Stellungnahme aufgerufenen Gremien eine Übereinstimmung der Erweiterungsplanung mit der Raumordnung vorzugaukeln?

## **Zielstrebig mit Plan**

Keinesfalls ein Versehen sind die Bemühungen einiger Abbauunternehmer, sich noch im Vorfeld einer möglicherweise restriktiven künftigen Ausweisung von Vorranggebieten weiteres Abbaugelände zu sichern. Durch Kontaktaufnahme mit Gemeinderäten (Roßbüsch), in Flurbereinigungsverfahren (Scharteberg) oder auch

durch Beantragen von Erweiterungsgenehmigungen (Goßberg, Winkel) wird versucht, vor Ort die entsprechenden Pflöcke einzuschlagen bzw. bereits vollendete Tatsachen zu schaffen. In allen genannten Fällen sieht der geltende Raumordnungsplan dort keine Vorranggebiete Rohstoffsicherung vor.

### **Ohne Plan**

Sofern man hinter einem Plan eine Planung vermutet, trifft dies auf den derzeit geltenden ROP hinsichtlich der Lava- und Basaltgewinnung im Landkreis Vulkaneifel in keiner Weise zu. Er stellt vielmehr die kartenmäßige Wiedergabe eines zufällig zustande gekommenen, über das Kreisgebiet verstreuten Sammelsuriums an Abbaustellen dar. Eine Steuerungswirkung entfaltet der Plan auch nicht, was durch die Tatsache belegt wird, dass im Landkreis Vulkaneifel auch dort Lava abgebaut wird, wo der ROP dies gar nicht vorsieht.

Nach den Vorgaben des Raumordnungsgesetzes ist ein ROP in einem „mittelfristigen Zeitraum“ fortzuschreiben. Üblicherweise wird darunter ein Zeitraum von etwa 15 Jahren verstanden. Der derzeit geltende Plan stammt aus dem Jahr 1984. Eine aktualisierte Rohstoffplanung ist daher seit Jahren überfällig.

Inzwischen liegen bei der Planungsgemeinschaft alle für eine

Fortschreibung erforderlichen Stellungnahmen der Fachbehörden vor. Dennoch wird man wohl noch einige Zeit auf den neuen ROP warten müssen. Wie die Planungsgemeinschaft mitteilte, ruhe derzeit die Weiterbearbeitung der Rohstoffsicherungsplanung in der Vulkaneifel. Nach den landespolitischen Vorgaben genieße die planerische Umsetzung der Energie-wende Vorrang.

### **Die Folgen**

Der einstimmige Beschluss des Kreistages Vulkaneifel über einen schonenderen Umgang mit der Natur beim Gesteinsabbau, die Vorschläge der Naturschutzverbände und selbst die naturschutzfachliche Stellungnahme der Naturschutzbehörde sowie weitere Gesichtspunkte zum Landschaftsschutz können erst dann Wirkung entfalten, wenn sie über die Planungsgemeinschaft in den neuen ROP eingeflossen sind. Dann müsste sich die Rohstoffgewinnung künftig an den dort ausgewiesenen Vorranggebieten orientieren.

So lange aber ein solcher Plan nicht vorliegt, kommen alle diese Aspekte nicht zum Tragen, und Lava- und Basaltabbau werden weiterhin dort stattfinden, wo es die Abbaubetriebe wollen, nicht aber dort, wo es nach Abwägung aller Gesichtspunkte durch die Planungsgemeinschaft für vertretbar erachtet wird.

## Ehrenamtsfortbildung der NABU Regionalstelle Trier

### Naturtrainer-Ausbildung

Ehrenamtliche in der nachberuflichen Phase lernen Aktionsideen und pädagogische Hintergründe kennen, mit denen Kindern im Kindergarten altersgerecht die Natur nähergebracht werden kann.

Die Ausbildung umfasst 8 halbtägige Workshops, mehrere Praxis-einsätze und Erfahrungsaustausche und mündet in einer ehrenamtlichen, partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit einem Kindergarten vor Ort. Ausbildungsdauer: 2 Jahre.

### KinderGartenpaten-Ausbildung

Ehrenamtliche in der nachberuflichen Phase erhalten das Rüstzeug, als Pate ein Hochbeet in einem Kindergarten gemeinsam mit den Kindern zu bepflanzen, zu pflegen und die Ernte anschließend zu genießen. Die Ausbildung umfasst 4 halbtägige Workshops und mündet in einer auf Dauer angelegten, ehrenamtlichen Zusammenarbeit mit einem Kindergarten vor Ort. Ausbildungsdauer: 3/4 Jahr.





### **Wassertrainer-Ausbildung**

Ehrenamtliche in der nachberuflichen Phase lernen Aktionsideen und pädagogische Hintergründe kennen, mit denen Kindern im Grundschulalter altersgerecht das Thema "Wasser" (Schutz, Nutzen, Bedeutung, Verteilung, Ökologie, Spaß) vermittelt werden kann. Die Ausbildung umfasst 7 halbtägige Workshops, mehrere Praxiseinsätze und Erfahrungsaustausche und mündet in einer längerfristigen ehrenamtlichen Aktivität (Mithilfe/Leitung von Ferienfreizeiten, AG an Schulen, offene Veranstaltungen etc.).  
Dauer: 2 Jahre.

### **Fledermausbotschafter-Ausbildung**

Fledermausbegeisterte Naturfreunde werden in 4 halbtägigen Workshops und mehreren Praxistagen fit gemacht, um ehrenamtlich in der fledermausbezogenen Öffentlichkeitsarbeit (Exkursionen, Kinderveranstaltungen, Beratungen) aktiv zu werden und unsere Fledermausfachleute bei Artenschutzmaßnahmen zu unterstützen. Ausbildungsdauer: 3/4 Jahr.

**Infos & Anmeldung**  
**NABU Regionalstelle Trier**  
**Pfützenstr. 1, 54290 Trier**  
**Tel. 0651-170 88 19, [region.trier@nabu-rlp.de](mailto:region.trier@nabu-rlp.de)**



# Warum denn keinen Mais anbauen?

## 10 Gründe keinen Mais anzubauen und einen Grund es doch zu tun

Clemens Hackenberg

Die Kulturpflanze Mais an sich ist nicht problematisch für unsere Umwelt. Die Art und Weise wie diese standortfremde Kulturpflanze in Mitteleuropa industriell großflächig angebaut wird, hat jedoch katastrophale Folgen für die Umwelt im Allgemeinen und den Arten- und Biotopschutz im Besonderen. Vielen Menschen ist die Umweltzerstörung, die vom intensiven Maisanbau ausgeht nicht bekannt bzw. nicht einsichtig. Hier folgt eine Zusammenstellung von Gründen, die verdeutlichen sollen, wodurch der zurzeit üblicherweise praktizierte Maisanbau zum Umweltproblem wird.

① Mais wird immer mehr als energiereiche Nahrung für Mikroorganismen in der Agrargasproduktion eingesetzt, denn er bringt doppelt so hohe Energieerträge, wie z.B. die Grassilage. Letztendlich weist er aber, so wie er eingesetzt wird, kaum noch eine positive Energiebilanz auf. Durch den Einsatz der Betriebsmittel Dünger, Pflanzenschutz, Intensivpflege, Transport etc. wird etwa so viel Energie in Form von Rohöl eingesetzt, wie Energie in Form von Agrargas gewonnen wird. Es wäre

also ebenso „umweltfeindlich“ das Betriebsmittel Rohöl direkt zur Energiegewinnung zu verbrennen, da die Energieausbeute unerheblich oder sogar größer wäre und der CO<sub>2</sub>-Eintrag dazu bilanziell ausgeglichen wäre.

② Mais wird zur Fütterung von Haustieren angebaut. Würden auf dieser Fläche Nahrungsmittel angebaut, die dem Menschen direkt als Nahrung dienen, könnte von der gleichen Fläche etwa die siebenfache Anzahl von Menschen ernährt werden.

③ Dauergrünland wird für den Maisanbau verstärkt umgebrochen. Das hat hohe zusätzliche CO<sub>2</sub>-Freisetzungen zur Folge. Auch andere Gase, die noch klimaschädlicher sind, wie Methan und Lachgas, werden dabei frei.

④ Der intensive Maisanbau trägt gravierend zu Biodiversitätsverlusten bei. Er lässt weniger Unkrautarten zu als andere Ackerkulturen und bietet kaum Schutz für heimische Tierarten.





Fotos Gerd Ostermann – Maisanbau im Überschwemmungsbereich der Kyll

⑤ Der zunehmende Maisanbau verdrängt wertvolle, für die biologische Vielfalt notwendige Landschaftsstrukturen.

⑥ Sehr zerstörerisch sind die Auswirkungen des industriellen Maisanbaus auf den Boden und insbesondere den Humusgehalt im Boden. Der Kohlenstoff aus den organischen Strukturen vergast in Form von CO<sub>2</sub> und lässt einen mineralischen, humuslosen Boden zurück, der keine Struktur aufweist. Bei Trockenheit ähneln diese Böden Beton. Regenwasser können sie nicht aufnehmen. Agrarchemikalien und Feinbodenteilchen werden ausgewaschen und gelangen schnell in Flüsse und Grundwasser. Der Mais erfordert mehr mechanische Bewirtschaftungsvorgänge mit schweren Geräten als Wintergetreide oder Raps, was das Bodengefüge zusätzlich zerstört.

⑦ Die neuen Erntetechniken mit schweren Maschinen hinterlassen bis auf die spärlichen Stoppeln spät im Jahr kaum noch Ernterückstände. Ein abgeernteter Maisacker ist dann unattraktiv für Pflanzen und Tiere.

⑧ Maisfelder zeigen bis in den Juni noch offenen Boden. Die Reihen werden spät geschlossen. Dadurch sind Maisfelder ungeeignet für offenlandbrütende Vogelarten wie Kiebitz, Feldlerche und Rebhuhn. Sie finden keinen Schutz für

ihre Nester, die sie bereits ab März anlegen.

⑨ Subventionsbedingt und durch den Wegfall von Ackerstilllegungsverpflichtungen werden kaum noch Äcker auf Brache gelegt. Prämien für freiwillige Flächenstilllegung sind vor dem Hintergrund steigender Bodenpreise und den Erlösen aus dem Maisanbau unattraktiv. Dies geht zu Lasten einer vielseitigen Agrarlandschaft und führt zusätzlich dazu, dass jeder nutzbare Quadratmeter unter den Pflug genommen wird. Feldgehölze, Randstreifen, Knicks, selbst die Bankette und andere wertvolle Landschaftsstrukturen fallen dem schleichend und oft unbeobachtet fern aller Legalität zum Opfer.

⑩ Zu „schlechterletzt“ wird der Mais viel in der Gentechnikforschung bearbeitet und in zahlreichen Ländern als transgene Pflanze industriell angebaut. Insbesondere Gene im Bereich Pflanzenschutz wurden der Maispflanze „eingebaut“. Da der Mais Fremdbestäuber ist, gelangen die neuen Gene auch auf benachbarte, gentechnikfreie Kulturen, was nicht zu verhindern ist. Folgen und Einflüsse von neuen Genen in der Umwelt sind wenig untersucht und ein Großversuch am gesamten lebendigen System. Die neuen Gene gelangen so z.B. auch problemlos und ungewollt in biologisch angebauten Mais. Großkon-

zerne machen ihre Kunden abhängig von ihrer Produktpalette, in die das passende Saatgut, Pflanzenschutzmittel und Düngemittel gehören.

Daher: **Aktion Bantam** unterstützen und

### Mais anbauen...

... den gentechnikfreien, leckeren Golden Bantam Zuckermais im eigenen Garten oder auf dem Balkon.

Denn, wer gentechnikfreien Maisarten wie den "Golden Bantam" anbaut

- muss über den Anbau von Gentechnikmais in seiner Nachbarschaft genau informiert werden
- muss vor gentechnisch verändertem Pollen geschützt werden, besonders dann, wenn aus der Ernte neues Saatgut gewonnen und vermehrt werden soll.

Daran müssen sich das neue Gentechnikgesetz und seine Verordnungen orientieren.

Mehr Informationen unter:  
<http://www.bantam-mais.de>



FÖNO-NABU Eifel Apfelsaft-Verkaufsstelle des NABU Kyllifel

Familie Wegmann und Theissig in Gönnersdorf, Lissendorfer Str. 19, Tel. 06597-961092 oder 960363  
günstige Zeiten:  
freitags 17:00 – 19:00 Uhr und  
samstags 9:00 – 12:00 Uhr

FÖNO-NABU Eifel Apfelsaft-Verkaufsstelle:

Lacher's Getränkewelt in Bitburg, Industriestraße 2, Tel. 06561-8833  
Öffnungszeiten:  
normale Ladenzeiten



## NABU-Gruppe Daun

### Wichtiger Hinweis:

Wegen der genauen Angaben über Zeit, Treffpunkt, Leitung usw. beachten Sie bitte auch die Tagespresse, das Mitteilungsblatt der VG sowie unsere Internetseite. Wir informieren Sie auch gerne rechtzeitig per Mail über die jeweilige Veranstaltung.

Ihre Mailadresse dazu bitte an: felten.daun@web.de.

Sa. 16.03.

### **Obstbaumpflege an Obstbäumen an der Üß**

Treffpunkt: 9.00 Uhr am Parkplatz ehemaliges ND Alte Buche, K 22 Demerath-Meiserich, ca. 1 km hinter Demerath

Werkzeug und Leitern bitte mitbringen

Kontakt: Sepp Wagner, 06573/99836

So. 21.04.

### **Am Marschbach entlang zur Thelenswies und Mansteins Brücke, ca. 2 Std.**

Neben dem Anlegen von Amphibientümpeln auf der NABU-Fläche Thelenswies hat vor allem die vom zuständigen Revierförster initiierte Entfichtung der Bachaue das Marschbachtal ökologisch enorm aufgewertet.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Daun, Michel-Reineke-Platz oder 10.15 Uhr, B 257 Oberstadtfeld-Wallenborn ca. 1,5 km hinter Oberstadtfeld an der Kreuzung B 257/große Wirtschaftswege (alter Wertholzplatz)

Leitung: Forstrevierleiter Achim Lange

Kontakt: Sepp Wagner, 06573/99836

So. 12.05.

### **Wanderung durchs Rammelbachtal; ca. 2 Std.**

Die Wanderung führt zu den Kalksinterquellen, der Wacholderheide mit ihren Orchideen und den Bärlauchvorkommen

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Ortsausgang Salm, K 77 Richtung Rom

Kontakt: Sepp Wagner, 06573/99836

So. 02.06.

### **Rund ums Kirchweiler Rohr; ca. 2 Std.**

Das 40,5 ha große NSG Kirchweiler Rohr verfügt mit seinen Feuchtwiesen und seinen seltenen Vogelarten über eine ausgesprochen bedeutsame Flora und Fauna. Mit Hilfe der Stiftung Natur und Umwelt RLP wird der NABU-Daun in diesem Jahr weitere 20 ha aufkaufen können. Das Projekt wird vorgestellt.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Hinterweiler letztes Haus K 35 Richtung Hohenfels

Leitung: Biotopbetreuer Gerd Ostermann

Kontakt: Sepp Wagner, 06573/99836



- 01-03.07. Bachpatentage des GSG Daun**  
Gemeinsam mit dem NABU-Daun legen Schüler des GSG am Pützbach zwischen Pützborn und Gemünden kleine Tümpel an und führen strukturverbessernde Maßnahmen am Bach durch. Tatkräftige Mithilfe Erwachsener ist sehr erwünscht.  
Kontakt: Wolfgang Theis, 06592/4885
- So. 21.07. Rund um den Mäuseberg; ca. 2 Std.**  
Im Rahmen eines LEADER-Projektes wird der Mäusebergbereich des NSG Dauner Maare künftig extensiv mit Schafen und Ziegen beweidet. Während der Wanderung werden die Details des Projektes vorgestellt.  
Treffpunkt: 10.00 Uhr, Daun, Michel-Reineke-Platz oder 10.10 Uhr, Weinfeldemaar-Parkplatz an der L 64 (Kapellchen)  
Kontakt: Georg Möhnen, 06592/982818
- So. 25.08. Sommerfest der Mitglieder der NABU-Gruppe Daun**  
Das Sommerfest findet wie üblich ab 14.00 Uhr an der Hütte an der Arnikawiese bei Daun Rengen statt. Kuchen Spenden sind willkommen. Grillgut und Getränke werden gestellt.  
**Zum Sommerfest ergeht keine weitere Einladung in den Medien.**  
Anmeldung ist erforderlich bei Edel Grell, 06595/1295
- So. 15.09. Vom Strohn Märchen zum Trautzberger Maar; ca. 2 Std.**  
Am NSG Strohn Märchen wurden im vergangenen Jahr umfangreiche Pflegemaßnahmen durchgeführt, die bei der Wanderung vorgestellt werden. Das Trautzberger Maar ist Bestandteil des neuen NSG Wartgesberg. Die Bedeutung und das Zustandekommen des NSG werden erläutert.  
Treffpunkt: 10.00 Uhr, Grüngutannahmestelle Strohn, am Kreisel  
Kontakt: Sepp Wagner, 06573/99836
- Sa. 19.10.** An diesem Termin findet entweder ein Pflegeeinsatz zusammen mit den Pflege- und Adoptivfamilien statt oder, sofern ein fruchtbares Jahr, die Obsternte bzw. eine Wanderung.  
Bitte beachten Sie die Veröffentlichungen in den Medien.  
Kontakt: Sepp Wagner, 06573/99836
- Fr. 25.10.** Jahreshauptversammlung der NABU-Gruppe Daun  
Beginn: 18.00 Uhr, voraussichtlich im Hotel Zum goldenen Fäßchen, Daun

## **NABU-Gruppe Kyllifel**

Die Veranstaltungen sind für NABU-Mitglieder kostenlos,  
Nichtmitglieder zahlen 2 €

- Sa. 16.02. Pflegeeinsatz in der Lavagrube „Auf Schocken“ bei Gerolstein**  
Wir schaffen Lebensräume für wärmeliebende Pflanzen und Tiere.  
Uhrzeit: 10.00 Uhr  
Treffpunkt: am Wasserhochbehälter „Auf Schocken“ oberhalb des Gerolsteiner Stausees
- Ab März Pflegearbeiten auf der Obstwiese auf Seiderath bei Pelm**  
Den genauen Termin entnehmen Sie bitte der Presse oder der homepage
- Fr. 08.03. Jahreshauptversammlung des NABU Kyllifel**  
Tagesordnung siehe Einladung.  
Uhrzeit: 18.00 Uhr Kantine im HIGIS, Gewerbegebiet Wiesbaum
- So. 17.03. „Wassererlebnis – Still- und Fließgewässer der Eifel“**  
Verschiedene kleinere und größere Fließ- und Stillgewässer werden wir mit ihren speziellen Lebensgemeinschaften (z.B. Amphibien zur Laichzeit) kennen lernen. Achtung: festes Schuhwerk bzw. Gummistiefel unbedingt erforderlich, da die Wege teils sehr schlammig sind.  
Veranstalter: Naturpark Nordeifel  
Leitung: Dr. Birgit Blossat & Bernhard Dreiner  
Uhrzeit: 10.00 – ca. 13.00 Uhr (ca. 6 km)  
Treffpunkt: Stadtkyll, Parkplatz am Freibad  
Kostenbeitrag: Erwachsene 5 Euro / Kinder ab 12 Jahren 3 Euro
- März/April Unter Bachflohkrebsen, Köcherfliegenlarven und Eintagsfliegen**  
Zusammen mit der Grundschule „Am Möschelberg“ in Lissendorf und der Grundschule in Stadtkyll  
Bewaffnet mit Küchensieben untersuchen wir die besondere Tierwelt unserer Eifelbäche.  
Leitung: Martina Tamms

- Sa. 13.04. Pflegeeinsatz auf der Obstwiese Berndorf**  
 Gemeinsam schneiden wir Obstbäume, legen Baumscheiben an und fachsimpeln über Obstbäume.  
 Uhrzeit: ab 10.00 Uhr bis ca. 15.00 Uhr  
 Treffpunkt: An der Obstwiese, an der Straße nach Hillesheim kurz vor Berndorf.
- Sa. 13.04. „Zur Kuhschellenblüte auf den Kalvarienberg“**  
 Früher allgegenwärtig in der Eifel, gehören Wacholderheiden heute zu den Kostbarkeiten dieser Region. Auf magerem Boden wachsen hier z.B. Kuhschellen, später im Jahr auch Orchideen und viele andere Spezialisten, die auf den überdüngten Wiesen und Weiden nicht existieren können.  
 Veranstalter: Naturpark Nordeifel  
 Leitung: Dr. Birgit Blossat & Bernhard Dreiner  
 Uhrzeit: 14.00 – ca. 17.00 Uhr (ca. 7,6 bzw. 9,6 km)  
 Treffpunkt: Alendorf, Ortseingang Parkplatz Kriegsgräberstätte  
 Kostenbeitrag: Erwachsene 5 € / Kinder ab 12 Jahren 3 €
- Fr. 03.05. „Wir *verhören* und beobachten Hecken-, Wald- und Wiesenvögel“**  
 Leitung: Dr. Rottscheidt  
 Diese vogelkundliche Exkursion startet an der Dahlemer Mühle und geht bis Glaadt und wieder zurück. Geeignet für Anfänger und Fortgeschrittene. Bitte Fernglas mitbringen.  
 Uhrzeit: 19.00 Uhr  
 Treffpunkt: an der Dahlemer Mühle.
- So. 12.05. „Stunde der Gartenvögel“ am Eichholzmaar**  
 Wir beobachten und zählen Vögel am Eichholzmaar für die bundesweite Stunde der Gartenvögel.  
 Mit Ornithologen des NABU können Sie Vögel kennen lernen, gemeinsam bestimmen und an dem Wettbewerb teilnehmen.  
 Zwei Termine werden angeboten:  
 Frühaufsteher: 6.30 – 7.30 Uhr  
 Langschläfer: 10.00 – 11.00 Uhr  
 Leitung: Dr. Clemens Hackenberg  
 Treffpunkt: Parkplatz am Eichholzmaar. Bitte so parken, dass möglichst viele Fahrzeuge Platz haben. Bei Parkplatzüberbelegung auf Feldwege zum Römerdenkmal ausweichen.

- Sa. 13.07. Orchideen und andere Pflanzen am Hönselberg**  
 Die Anzahl der bei uns vorkommenden Orchideenarten ist groß. Dies liegt an der Vielfalt der Lebensräume in der Eifel. Wilfried Ferbach zeigt uns die Schönheit dieser Pflanzen und macht uns deren ökologischen Wert bewusst.  
 Leitung: Wilfried Ferbach  
 Uhrzeit: 14.00 Uhr – ca. 17.00 Uhr  
 Treffpunkt: Ortsausgang Loogh zum Hönselberg „Auf der Betz“
- Sa. 07.09. Fledermausnacht an den Eishöhlen bei Birresborn**  
 Die Birresborner Eishöhlen sind das bedeutendste Fledermausbalz- und Winterquartier des Vulkaneifelkreises. Bis heute wurden dort zwölf Arten festgestellt. Mittels Netzfang werden wir mit etwas Glück einige Arten von Nahem sehen können. Diese offiziell genehmigte Maßnahme dient der Bestandserfassung von Fledermäusen. Bitte Taschenlampe, festes Schuhwerk, Sitzgelegenheit, ggf. Verpflegung mitbringen. Besonders wichtig: **warme Winterkleidung** (wegen Kaltluft an den Höhlen).  
 Leitung: Achim Lichter, Ralf-H. Rieden und Sarah Grün  
 Uhrzeit: **22.00 Uhr** - open end / jeder bleibt so lange er Lust hat.  
 Treffpunkt: direkt an den Eishöhlen; von Ortsmitte Birresborn an den NABU Nummernschildern folgen. Bei Regenwetter entfällt die Veranstaltung.  
 Kontakt: Achim Lichter, Tel. 06593/208973
- So. 22.09. Gerolsteiner Moß**  
 Leitung: Gerd Ostermann  
 Moorwald, Torfmoose und Feuchtheiden bestimmen das Bild der Moß bei Gerolstein, die seit dem 1. Januar 2011 eines der Fördergebiete des neuen EU-LIFE-Projektes „Moore von Eifel und Hunsrück“ ist. Wie sieht der Herbst im Moor aus und was ist das Besondere an diesem Gebiet?  
 Uhrzeit: 10.00 Uhr  
 Treffpunkt: am Parkplatz der Jugendherberge Gerolstein

**Sa. 05.10.** „Wassererlebnis – Still- und Fließgewässer der Eifel“  
Verschiedene kleinere und größere Fließ- und Stillgewässer werden wir mit ihren speziellen Lebensgemeinschaften (z.B. Wasserinsekten) kennen lernen. Achtung: festes Schuhwerk bzw. Gummistiefel unbedingt erforderlich, da die Wege teils sehr schlammig sind.  
Veranstalter: Naturpark Nordeifel  
Leitung: Dr. Birgit Blossat & Bernhard Dreiner  
Uhrzeit: 10.00 – ca. 13.00 Uhr (ca. 6 km)  
Treffpunkt: Stadtkyll, Parkplatz am Freibad  
Kostenbeitrag: Erwachsene 5 € / Kinder ab 12 Jahren 3 €

**So. 13.10.** „Heckenwanderung – Flurhecken der Eifel“  
Flurhecken verschiedenster Ausprägung lernen wir auf einer herbstlichen Wanderung rund um Udenbreth kennen.  
Veranstalter: Naturpark Nordeifel  
Leitung: Dr. Birgit Blossat & Bernhard Dreiner  
Uhrzeit: 14.00 – ca. 17.00 Uhr (ca. 7,5 km)  
Treffpunkt: Parkplatz am Weißen Stein  
Kostenbeitrag: Erwachsene 5 € / Kinder ab 12 Jahren 3 €

**Treffen** Der Vorstand der NABU Gruppe Kylleifel trifft sich regelmäßig meistens jeden ersten Freitag im Monat. Die Treffpunkte werden spätestens eine Woche vorher auf der homepage des NABU Kylleifel ([www.nabu-kylleifel.de](http://www.nabu-kylleifel.de)) bekannt gegeben. Bitte auch regelmäßig der lokalen Presse mögliche Änderungen und Aktualisierungen zu Veranstaltungen entnehmen.

Weitere **Pflegeeinsätze** entnehmen Sie bitte der lokalen Presse oder der homepage

## **NABU-Gruppe Südeifel**

- Fr. 15.03. Jahreshauptversammlung**  
Tagesordnung siehe Einladung  
Uhrzeit: 20.00 Uhr Hotel Eifelbräu, Bitburg
- Sa. 16.03. Altbaumschnitt – Obstbaumschnittkurs in Bollendorf**  
Leitung: Dr. Karl-Wilhelm Zens  
Ziel ist es, durch einen fachgerechten Verjüngungsschnitt wieder qualitativ hochwertige, große, geschmackvolle Früchte an Ihren alten Obstbäumen zu ernten. Mit dem Schnitt kann außerdem die Standsicherheit und die Gesundheit / Vitalität der Streuobstbäume deutlich verbessert werden, so dass Sie sich noch viele Jahre an ihren Bäumen erfreuen können. Zu diesem Schnittkurs sind alle Obstfreunde herzlich eingeladen. Für den praktischen Teil des Kurses können Baumscheren und Handschuhe mitgebracht werden.  
Uhrzeit: 9.30 – 16.30 Uhr (Theorie, Mittagspause, Praxis vor Ort auf einer Streuobstwiese).  
Treffpunkt: Hotel Hauer, Sauerstaden 20, 54669 Bollendorf  
Kostenbeitrag: 10 Euro für den Kurs.  
Ein preiswertes Mittagessen gibt es auf Wunsch im Hotel Hauer. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung erforderlich bei Gerd Schmitz, Tel.: 06563/8313 oder per Mail bei [Olaf.Linke@NABU-Suedeifel.de](mailto:Olaf.Linke@NABU-Suedeifel.de)
- Sa. 25.05. Orchideen-Eldorado Niesenberg**  
Flora und Fauna der Prümer Kalkmulde  
Leitung: Dipl. Biologe Torsten Weber  
Uhrzeit: 14.00 Uhr – 17.00 Uhr  
Treffpunkt: Weinsheim bei Prüm. Parkplatz südlich vom Gewerbegebiet Weinsheim (Stihl, Streif) direkt am Niesenberg.  
Kostenbeitrag: Erw. 5 Euro, Kinder 3 Euro
- Sa. 25.05. Ökologische Tageswanderung auf dem Bedhard zwischen Oberweis und Ingendorf**  
Leitung: Dipl. Biologin Elke Rosleff Sörensen  
In diesem Jahr wird eine besondere Wanderung in der Südeifel angeboten. Es ist eine gut 10 km lange Tageswanderung auf und entlang des Bedhardrückens, der zum FFH- Gebiet „Ferschweiler Plateau“ gehört. Wir kommen auf dieser Tour allein an 7 Keuperscharren vorbei, die seltene Orchideen und andere Pflanzen der Kalkmagerrasen und ebenso seltene Tagfalter aufweisen und damit zu den prioritären FFH- Lebensräumen



gehören. Außerdem führt uns unser Weg durch interessante Waldbestände, die z.T. ebenfalls zu geschützten Waldgesellschaften gehören. Diese Tour ist z. T. abenteuerlich, da wir nicht immer auf ausgebauten Wegen gehen können, da einige Flächen schwer erreichbar, aber dennoch interessant sind (evtl. Nassstellen). Diese Tour ist also für trittsichere Leute (z.T. steile Hänge) mit angemessenem Schuhwerk gedacht. Verpflegung ist mitzubringen.

Uhrzeit: 9.30 Uhr

Treffpunkt: An der B 50 von Bitburg kommend vor Oberweis, von Oberweis kommend hinter dem Ort an der Abzweigung zum Birkenhof. Von dort fahren wir noch ein kleines Stück an einen Waldweg, wo wir unsere Autos abstellen können.

Fahrgemeinschaften sind sinnvoll, damit nicht zu viele Autos dort stehen.

Anmeldung bis zum 20.05.2013 bei Elke Rosleff Sörensen:  
info@derparadiesgarten-rlp.de

**Sa. 06.07. Fledermäuse – Jäger der Nacht**

Leitung: Markus Thies

Lichtbildvortrag über Fledermäuse und Beobachtung im Gelände;

Bitte Taschenlampe mitbringen.

Uhrzeit: 20.30 Uhr – 23.00 Uhr

Treffpunkt: Infostätte „Mensch und Natur“,

Tiergartenstraße 70; Prüm

Kostenbeitrag: Erw. 5 Euro, Kinder 3 Euro

**Mo. 15.07. NABU Kinderakademie Natur**

– Fr. 09.08 Vier Wochen Ferienprogramm für Kinder von 7 – 12 Jahre am NABU Waldhaus Bornhöfchen/Neuerburg.

Gesamtorganisation/Leitung: Ingrid Hosdorf und mehrere Ehrenamtliche.

Uhrzeit: Täglich 9.00 Uhr – 16.00 Uhr

Ort: Neuerburg, NABU Waldhaus Bornhöfchen

Kosten: 15 €/Tag incl. Mittagessen, Rabatt für NABU-Mitglieder

Sonstiges: In Kooperation mit der Begegnungsstätte

„ZusammenHalt“ Neuerburg.

Anmeldung bei der Begegnungsstätte, Tel.: 06564 / 960764

- Sa. 20.07. Sommer im NATURA2000-Gebiet Schönecker Schweiz**  
 Leitung: Dipl. Biologe Torsten Weber  
 Tagfalter-Safari auf den Orchideenrasen am Greimelscheid und im Altburgerbachtal  
 Uhrzeit: 14.00 Uhr – 17.00 Uhr  
 Treffpunkt: Schönecken Ortsende Richtung Hersdorf;  
 Wanderparkplatz am Landwirtschaftlichen Lehrpfad.  
 Kostenbeitrag: Erw. 5 Euro, Kinder 3 Euro
- So. 18.08. Ökologischer Hochwasserschutz an der Sauer  
 Renaturierungsmaßnahmen, Tiere, Pflanzen und Geologie**  
 Leitung: Manfred Weishaar, Christian Walter, Dr. Hans Reichert  
 Uhrzeit: 15.00 Uhr - 18.00 Uhr  
 Treffpunkt: Minden Ortsmitte. Parkplatz bei der Kirche.  
 Die Teilnahme ist kostenfrei.  
 Sonstiges: In Kooperation mit dem NABU Region Trier  
 Anmeldung bei Manfred Weishaar, Tel.: 06588 / 95115 oder  
 manfred@weishaar.de
- So. 01.09. Das Flussperlmuschelprojekt an der Our/Luxemburg  
 Wanderung zur Zuchtstation mit anschließender Führung**  
 Leitung: Ernst-Christian Walter  
 Uhrzeit: 11.00 Uhr – max. 16.00 Uhr  
 Treffpunkt: Kulturzentrum Lieler/Luxemburg  
 Sonstiges: In Kooperation mit dem NABU Region Trier  
 Rucksackverpflegung.  
 Anmeldung bei Ernst-Christian Walter, Tel.: 06581 / 3604 oder  
 ec.walter@t-online.de

### **Herzlich Willkommen zum NABU Südeifel Aktiventreffen**

Wir treffen uns jeweils **dienstags** den  
 23. April; 04. Juni, 17. September und 12. November.

In gemütlicher Runde werden Ideen gesammelt, Arbeitseinsätze geplant und Neuigkeiten aus dem NABU-Kreis berichtet. Unser NABU Südeifel Treffen bietet interessierten Personen die Möglichkeit, Einblicke in das Tätigkeitsfeld zu erhalten und die NABU-Aktiven kennen zu lernen.

**Auch Gäste sind herzlich willkommen.**

Uhrzeit: 19.00 Uhr  
 Treffpunkt: Hotel Eifelbräu, Bitburg



## Gemeinsame Termine

- Sa. 16.03. Landes – Vertreter – Versammlung (LVV)**  
Ort: Werner & Mertz GmbH, Rheinallee 96, 55120 Mainz  
Uhrzeit: 10.00 bis 17.00 Uhr,  
Die Tagesordnung erfragen Sie bitte bei Ihrer NABU-Gruppe.
- Fr. 10.05.- So. 12.05. Stunde der Gartenvögel**  
Naturbegeisterte Menschen notieren in Garten oder Hof alle Vögel, die sie sehen. Die Daten werden zentral gesammelt. Es gibt tolle Preise zu gewinnen. Weitere Informationen entnehmen Sie der nächsten Ausgabe von NATURSCHUTZ heute.
- Sa. 15.06. GEO-Tag der Artenvielfalt**  
Aufruf zum Mitmachen beim 15. Geo-Tag der Artenvielfalt  
Nähere Informationen:  
[http://www.geo.de/GEO/natur/oekologie/tag\\_der\\_artenvielfalt/](http://www.geo.de/GEO/natur/oekologie/tag_der_artenvielfalt/)
- Sa. 29.06. Mähen mit der Sense**  
Heutzutage charakterisiert sich Grasmähen durch: "Ohren und Nase zu und Gas geben". An diesem Vormittag bringen wir mal das alte handwerkliche Können in Erinnerung und versuchen uns am Mähen mit der Sense. Statt fossile Brennstoffe zu verbrauchen, halten wir unseren Körper fit! Wir zeigen, wie gut das mit einem einfachen, gut geschärften Werkzeug funktioniert. Zum erfolgreichen Mähen gehören eine gute Körperhaltung, die richtige Einstellung der Sense und natürlich das Dengeln und Schärfen des Blattes. Bringen Sie nach Möglichkeit Sense, Wetzstein, Einstellschlüssel, Dengelwerkzeug, Heugabel und Rechen mit. Einige Sensen können ausgeliehen werden.  
Leitung: Jan Roeland Vos (Anmeldung: 06556-900436) und Clemens Hackenberg  
Uhrzeit: ab 9:00 Uhr bis ca. 12:00 Uhr. Anschließend besteht die Möglichkeit bei gemütlichen Beisammensein in der Zehntscheune im alten Burgring eine Kleinigkeit zu Essen und zu Trinken.  
Treffpunkt: Kronenburg. Am Parkplatz vor dem Nordtor des Kronenburger Burgrings
- Sa. 31.08. Fledermausnacht: Mühlsteinhöhle in Hohenfels – Essingen**  
Leitung: Markus Thies und Achim Lichter  
Batnight für Fledermausfreunde und solche, die es werden möchten. Bitte Taschenlampe, festes Schuhwerk und warme Kleidung mitbringen. Bei Regenwetter findet die Veranstaltung nicht statt.  
Zur Veranstaltung Presseinfo beachten.  
Uhrzeit: 20:30 Uhr bis 23:00 Uhr,  
Treffpunkt: Parkplatz Mühlsteinhöhle

[www.gruener-bereich.de](http://www.gruener-bereich.de)

Planung und Ausführung von  
Gartenanlagen: standortgerechte  
Pflanzung, individuelle Gestaltung

Natursteinarbeiten: Pflaster,  
Mauern, Treppen, Plattenbeläge

Baumpflege und -fällarbeiten:  
kostengünstige Doppelseiltechnik an  
jeder Stelle Ihres Grundstücks. Wir  
beraten Sie gerne und unverbindlich.

Baum	Jürgen Zimmermann	Tel.	06593-208183
Naturstein	Katzenberg 6	Fax.	06593-208185
Garten	54578 Basberg	mobil	0171-2706186

## BAUMSCHULEN TANNENHOF



Eigene Anzucht eifelharter Gehölze in einer Höhenlage von 500 m. Neben Heckenpflanzen, Bodendeckern, Zier und Nutzgehölzen, produzieren wir über 130 Kern- und Steinabtsorten, als Hochstamm, Halbstamm und Busch. Besonderen Wert legen wir auf die Frosthärte und den Kronenaufbau.

Wir kultivieren gemäß VO Bio-Verordnung ( EWG ) 2092/91 unter der Kontrollnummer D-RP-TR-13-2313A seit 1995.

Pflanzenverkauf: Freitag und Samstag, oder nach tel. Vereinbarung  
Lambrecht, 54552 Darscheid/Utzerath (Thommener Höhe)  
Telefon: 02676/505 Telefax 02676/8436



## Impressum

Die Naturschutz-Nachrichten sind ein Mitgliedsorgan des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) und gelten nicht als Veröffentlichung im Sinne einer  
ISSN-registrierten Zeitschrift.

Copyright für Fotos und Zeichnungen verbleiben bei den Bildautoren.

Herausgeber: Naturschutzbund Deutschland  
Gruppen Daun, Kyllifel, Südeifel  
Auflage: 2500 - Druck: Schmitz, Hillesheim

### Kyllifel

Clemens Hackenberg, Escher Str. 10, 54584 Feusdorf,  
homepage: [www.NABU-Kyllifel.de](http://www.NABU-Kyllifel.de)  
e-mail: [C.Hackenberg@helios-Eifel.de](mailto:C.Hackenberg@helios-Eifel.de)

Kto.Nr. 52 05 83 36, Kreissparkasse Vulkaneifel, BLZ 586 512 40

### Daun

Sepp Wagner, Lindenweg 11, 54552 Ellscheid, 06573/99836  
homepage: [www.NABU-DAUN.de](http://www.NABU-DAUN.de)  
email: [Kontakt@NABU-DAUN.de](mailto:Kontakt@NABU-DAUN.de)

Kto.Nr. 357 96 95 00, Volksbank Rhein-Ahr-Eifel e.G., BLZ 577 615 91

### Südeifel

für den Eifelkreis Bitburg-Prüm  
Michael Hahn; Auf Bäschtel 10; 54310 Minden, Tel. 06525/933443  
homepage: [www.NABU-Suedeifel.de](http://www.NABU-Suedeifel.de)  
e-mail: [Michael.Hahn@NABU-Suedeifel.de](mailto:Michael.Hahn@NABU-Suedeifel.de)

Kto.Nr. 6 10 28 33, Volksbank Bitburg eG BLZ 586 601 01

